

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

К. Vyrwitsch

К.А. Вырвич

БГСХА (Горки)

Научный руководитель Л.Я. Довбнюк

ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFT

Австрийская экономика

Österreich, im Zentrum des europäischen Kontinents gelegen, gehört trotz seiner geringen Fläche und geringen Bevölkerungszahl mit Recht zu den zehn größten Volkswirtschaften der Europäischen Union (EU), gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Die wichtigsten Elemente, auf denen das österreichische Wirtschaftsmodell basiert, sind politische Stabilität, sozialer Frieden, Harmonie zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen und umfangreiche Integration in die Weltwirtschaft. Als Wirtschaftsmotor gilt in Österreich die verarbeitende Industrie mit ihren über 1.200 Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei, sowie das Baugewerbe. Diese Industrie gehört zum sekundären Sektor der österreichischen Wirtschaft und machte im Jahr 2023 29,2 Prozent der Bruttowertschöpfung Österreichs aus. Land- und Forstwirtschaft, die den primären Sektor bilden, machten nur 1,5 Prozent der österreichischen Bruttowertschöpfung. Der Dienstleistungssektor (der tertiäre Sektor) trug 69,3 Prozent zur Bruttowertschöpfung in Österreich bei.

Österreich hat als offene Marktwirtschaft im Laufe der Jahre einen umfangreichen Außenhandel entwickelt. Aber aufgrund der Covid-19-Krise ist der österreichische Außenhandel seit Mai 2020 stark zurückgegangen. Laut Statistik Austria gingen die Exporte und Importe um rund ein Viertel zurück.

In den letzten Jahren hielt die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes in Österreich an und weitet sich auf verschiedene Dienstleistungssektoren aus. Nach dem leichten Anstieg zum Vorquartal zu Beginn des Jahres stagnierte das BIP im 2024. Zu Beginn des Herbstes zeigen sich erste Anzeichen, dass der Rückgang der Inflation den Konsum zu unterstützen beginnt. Nach einer ersten Schätzung ist die österreichische Wirtschaft im 2024 um 0,3 Prozent gewachsen. Nachdem das BIP im Jahr 2024 erneut um etwa 0,5 Prozent schrumpft, wird die reale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 voraussichtlich um 1 Prozent steigen.

Es ist zu verzeichnen, dass die Arbeitslosigkeit aufgrund der schwachen Konjunkturentwicklung insbesondere in der Industrie und am Bau weiter ansteigt. Im Oktober 2024 betrug die Arbeitslosenquote saisonbereinigt 7,2 Prozent. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich vorerst noch weiter verschlechtern und erst mit der

Verbesserung der Konjunktur im Verlauf von 2025 stabilisieren. Auch die Arbeitslosenquote dürfte im Jahr 2025 leicht auf 7,2 Prozent steigen.

Was die Inflation betrifft, so ist sie seit Jahresbeginn deutlich gesunken und dürfte im Oktober aufgrund sinkender Energiepreise nur noch 1,8 Prozent betragen. Rund um den Jahreswechsel ist mit einem leichten Anstieg der Inflation über die Marke von 2 Prozent unter anderem durch den Wegfall der Strompreisbremse zu rechnen. Man kann nur davon ausgehen, dass die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2024 bei 2,9 Prozent liegen wird. Für 2025 wird ein Rückgang der Teuerung in Österreich auf durchschnittlich 2,2 Prozent erwartet.

Die schwachen Konjunkturaussichten und die gesunkenen Inflations-erwartungen haben den Druck auf die EZB erhöht, mit den Zinssenkungen rascher als geplant fortzufahren. Für Dezember wird ein weiterer Zinsschritt der EZB um 25 Basispunkte nach unten erwartet. Im Jahr 2025 sollen die Leitzinsen um 100 Basispunkte gesenkt werden, wobei der Einlagenzinssatz von 2 Prozent bereits im September sein endgültiges Niveau im aktuellen Zinszyklus erreichen könnte. Durch ungünstige Konjunkturaussichten sowie die bevorstehenden wirtschaftspolitischen Veränderungen in den USA hat sich sogar die Möglichkeit einer Senkung der Leitzinsen unter das neutrale Niveau von etwa 2 Prozent erhöht.

Die Wirtschaft dürfte sich im Jahr 2023 von der Rezession erholen, allerdings wird sie langsam voranschreiten und weiterhin fragil sein. Die Staatsverschuldung ist deutlich gestiegen. Die Wirtschaft benötigt eine größere Fähigkeit, um sich an künftige Schocks anzupassen und strukturelle Herausforderungen zu bewältigen. Robuste öffentliche Finanzen und eine niedrige Staatsverschuldung werden fiskalischen Spielraum schaffen und die Widerstandsfähigkeit des Landes gegenüber kurz- und langfristigen Schocks stärken.

Referenzen

1. Bank Austria : [webseite]. – URL: <https://www.bankaustria.at/index.jsp> (zugriffsdatum: 15.11.2024).

N. Saulov

Н.М. Саулов

МИ МВД РБ (Могилев)

Научный руководитель А.В. Шатова

DER INDEX DER MENSCHLICHEN ENTWICKLUNG IN DER REPUBLIK BELARUS

Индекс человеческого развития в Республике Беларусь

Der Index der Menschlichen Entwicklung ist ein Indikator, der zur Beurteilung des Risikoniveaus verwendet wird, das mit bestimmten Aktivitäten oder Arbeitsbedingungen